

Hessen Landesstelle	Westerwald Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	verh. Kürzel	Nr. 16160580
Verf./Bearb./Hrsg.: Baruzzi Zuname			Agnese Vorname	
Baruzzi, Agnese Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
..... Übersetz. aus Sprache			ID: 1616160580	
Aus 1 mach Viele Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-86566-285-9 ISBN		Seitenzahl	Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Minedition Verlag		Bargteheide Ort	2016 Jahr	
Buch: Hartpappe Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 10.10.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
.....			Zählen	
.....			
.....			
.....			
.....			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....			Zentraldatei:	
.....			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Aufklappbare Pappseiten verwandeln einfache Formen und Farben in detailliertere Tiere und geben Gelegenheit zum Zählen von 1 bis 10. Auch Farben können hier beobachtet, verglichen und eingepägt werden.

Beurteilungstext
 Eine rot-orange leuchtende Tulpe kann sich leicht in einen Hahn mit einem ebenso leuchtenden Kamm verwandeln - das verrät schon das Umschlagbild und macht so neugierig auf weitere Überraschungen im Inneren des Buches.
 Dieses große quadratische Pappbilderbuch ist auch recht dick, denn jeweils die rechte Bildseite lässt sich auseinanderfalten und eröffnet so ein umfangreiches Innenleben. Die scheinbar simple Hartpappe erlaubt so eine differenziertere Gestaltung. Überraschende Verwandlungen und Anregungen zum Zählen und Vergleichen liegen vor.
 Vielleicht regt das Kleinkinbilderbuch auch schon zur Nachahmung und kreativen eigenen Gestaltung an, wenn gefaltete farbige Papiere, Scheren, Stifte zum Malen o.Ä. gestellt werden(z.B. in der KiTa).
 Schade, dass die vielen Pappseiten mit Faltungen so schwer(und damit unhandlich) sind. Leichtere Alternativen sind denkbar.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	verh. Kürzel	Nr. 16160201
Verf./Bearb./Hrsg.: Timbers Zuname			Susanne Vorname	
Timbers, Susanne Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Das vergessliche Eichhörnchen Titel			ID: 1616160201	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-86566-267-5 ISBN			26 Seitenzahl	
			14,95 Preis (EURO)	
Minedition Verlag			Bargteheide Ort	
			2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Tiere Winter	
Textbearbeitung von Bruno Hächler. Ergänzt durch Tanja Dietrich.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 20.11.2016 Verlag Datum 22.11.2016	

Inhaltsangabe
 Genaue und ästhetisch schöne Tierzeichnungen sind charakteristisch für dieses Buch. Die Geschichte zeigt tierische Solidarität im Kampf gegen Eichhörnchens Demenz?

Beurteilungstext
 Das Thema dieses Bilderbuches ist nicht neu, vielmehr ist es bereits ein Stereotyp, dass Eichhörnchen ihr Futter, das sie im Herbst verstecken, häufig nicht wiederfinden können. Als Hobbygärtnerin kann ich das nur bestätigen.
 Hier erzählt Susanne Timbers eine Geschichte aus dem Leben eines Eichhörnchens, das mit anderen Tieren in der Nachbarschaft zusammenlebt, die sie akribisch genau und mit schönen Kulleraugen, die die Betrachter bezaubern, gezeichnet und koloriert hat. Alle Tiere bereiten sich auf den Winterschlaf vor, dabei wird sachkundliches Wissen vermittelt. Lediglich der Eichelhäher ist so gemein, die Wintervorräte des Eichhörnchens zu stibitzen. In der Konfliktsituation bekennt er aber seine Fehler und hilft, Eichhörnchens Schwächeanfall zu besiegen. Von nun an ist er glücklich, Freunde zu haben.
 Die sympathische Geschichte wird begleitet von einer Doppelseite, die die Überwinterung verschiedener Tiere darstellt und den Unterschied zwischen Winterschlaf und Winterruhe verdeutlicht.
 Geschichte und Bilder sind lobenswert und empfehlen das Bilderbuch für jede KiTa-Bibliothek.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	verh. Kürzel	Nr. 16160449
Verf./Bearb./Hrsg.: Popov Zuname			Nikolai Vorname	
Popov, Nikolai Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Kwak & Kwik Gib nie auf... Titel			ID: 1616160449	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-86566-305-4 ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
42 Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
14,95 Preis (EURO)			Schlagwörter	
Minedition Verlag			<input type="checkbox"/> Optimismus <input type="checkbox"/> Pessimismus	
Bargteheide Ort			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
2016 Jahr			Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Erstelldatum:	
Bilderbuch Gattung			Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 16.10.2016	
Verlag Datum			Inhaltsangabe	

Inhaltsangabe
 Kwik und Kwak sind zwei äußerlich sehr ähnliche Lebewesen, halb Frosch, halb Mensch. Während der eine gelangweilt, ängstlich und vorsichtig ist, hat der andere ständig neue Ideen, ist lustig, unternehmungslustig und gibt nie auf.

Beurteilungstext
 Nikolai Popov erzählt in großen Bildern mit ganz wenigen Worten, wie gegensätzlich die Charaktere ausgeprägt sein können, obwohl Kwik und Kwak äußerlich scheinbar sehr ähnlich sind. Sie leben am und auf dem Wasser, ihre Umgebung ist in Grün-, Braun-, Grau- und wenigen Blautönen aquarelliert und naturnah, wenn auch fantastisch überzeichnet. Das ganze Buch ist eine abenteuerliche Reise: Der rotgestreifte Kwak lädt Kwik auf sein Blätterboot ein. Begeistert macht er ihm vor, wie man mit Bambusstäben das Boot in Gang setzt. Kwik beäugt skeptisch das geheimnisvolle Dickicht, das ihm gefährlich vorkommt. Schon bricht sein Ruderstab auf dem steinigen Untergrund. Fix fertigt Kwak aus Pflanzenteilen Ruder, und die Fahrt geht rasant weiter. An einem Hindernis fliegen sie in großem Bogen heraus(Kwik gegen einen Baum). Kwak startet sofort neue Baupläne. Das Segel läuft toll, doch Kwik bleibt ängstlich. Bei Regen wirft er Anker und verheddert sich. Sie machen Feuer, müssen fliegen, erleben also ein Abenteuer nach dem anderen, bis sie am Abend gemütlich bei Tee im Schaukelstuhl relaxen. Gegen Ende hat man den Eindruck gewonnen, dass der Pessimist allmählich Vertrauen zu seinem optimistischen Freund fasst und sogar Spaß beim Fliegen hat. Die amüsante Geschichte lebt vor allem von den Kulleraugen und der Gestik der beiden Hauptfiguren. Beim Bilderbuchkino würde ich gern diese noch heranzoomen bzw. vergrößern. Gemeinsam dialogisch zu erzählen.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	lko Kürzel	Nr. 151622162
Verf./Bearb./Hrsg.: Benjamin Zuname			A.H. Vorname	
Goldouzian, Alireza Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache	
Oh No! sagt der Elefant Titel			ID: 16151622162	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-86566-275-0 ISBN	48 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Minedition Verlag	Bargteheide Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Ersteldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Wettbewerb Fähigkeiten	
Zentraldatei: 23.11.2016			Verlag Datum	

Inhaltsangabe

"Oh No!, sagt der Elefant" ist ein Bilderbuch über unterschiedliche Fähigkeiten. In all den Wettbewerbsspielen, die der Elefant mit seinen Freunden spielt, verliert er. Bis er an der Reihe ist ein Spiel vorzuschlagen - Tauziehen. "Oh No!", rufen seine Freunde, als der Elefant seine Stärke zeigen kann und gewinnt.

Beurteilungstext

Der Elefant hat es nicht leicht, seine Freunde (der Affe, der Leopard und das Zebra) haben jede Menge Spiele auf Lager, die sie gerne zusammen spielen wollen. Das alleine wäre ja noch nicht so schlimm, aber bei den Spielen kann er einfach nicht mithalten. Ausdauernd versucht er, die Spiele mit Leben zu füllen und die anstehenden Aufgaben zu lösen, was ihm zumeist nicht gelingt. Die Reaktion der anderen auf seine Versuche fällt hart aus: „Du zerquetschst mich!“, „Du bist wirklich zu nichts gut!“, "Du taugst zu gar nichts!", "Du bist draußen!". „Oh No“ sagt der Elefant bei jedem neuen Vorschlag der Tiere, aber er versucht es immer wieder. Das letzte Spiel, das die Freunde in dem Bilderbuch spielen, schlägt der Elefant vor: Tauziehen. "Oh No" sagen die Freunde des Elefanten, aber dennoch versuchen sie es. Natürlich gewinnt der Elefant haushoch gegen die Freunde. Schließlich ist er der Stärkste.

Die Bilder sind deckkräftig und leuchtend. Die Tiere sind vermenschlicht dargestellt, so dass Gefühle erkennbar sind. Trotz der traurigen Situation des Elefanten sind die Bilder fröhlich. Als LeserIn bekommt man Lust, mitzuspielen.

Die Geschichte erinnert an den Text "Die Schule der Tiere". In der Schule der Tiere wird jedes Tier in unterschiedlichen Fachdisziplinen unterrichtet, was zur Über- und Unterforderung einzelner Tiere führt. Beide Geschichten zeigen uns, wie wichtig die Anerkennung der Individualität ist. Es sollte für jede Person in jedem Kontext die Möglichkeit geben, sich mit seinen Stärken einzusetzen, dadurch potenzieren sich die Stärken. Die Geschichte "Oh No!, sagt der Elefant" spricht aber nicht nur unterschiedliche Fähigkeiten an, sondern auch das Thema "Außenseiter". Der Elefant ist zwar mit den anderen Tieren zusammen, wird aber nicht besonders geachtet. Das nimmt der Elefant ziemlich gelassen hin. Er ist sogar voller Freude mit dabei, obwohl die anderen Tiere sehr unfreundliche Dinge zu ihm sagen. Dieses Buch kann und sollte Anlass sein, ins Gespräch zu kommen über die Gefühle, die der Elefant in sich trägt. Bei einem solchen Austausch ist dieses Buch im pädagogischen Kontext Gold wert, denn in jeder Gruppe gibt es Außenseiter, die scheinbar ihre Fähigkeiten nicht einbringen können. Das Bilderbuch macht Mut, daran zu glauben, dass die Stärken noch zum Tragen kommen und gesehen werden.

Lisa Martje Koch

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181650913 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: William Shakespeare & Zuname Vorname			ID: 1816181650913
Zwinger, Lisbeth Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Romeo & Julia Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe	ISBN 978-3-86566-309-2	Seitenzahl 44	Preis (EURO) 19,95
Verlag Minedition	Ort Bargteheide	Jahr 2016	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Medienart/Ausführung Buch: Hardcover	Gattung Bilderbuch	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: 15.10.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe
 Auf nur 19 Seiten und in zwölf ganzseitigen traumhaften Bildern erzählt Lisbeth Zwinger die Entwicklung einer, d e r großen, kurzen Liebe und ihrem schrecklichen Ende.

Beurteilungstext
 Lisbeth Zwinger stellt ihrem (epischen) Text einen gereimten Prolog und mehrfach kurze Passagen aus Shakespeares Drama voran. Dann erzählt sie von den beiden verfeindeten Familien in Verona, den Capulets und den Montagues, wie sich der 16-jährige Romeo in die gerade 14-jährige Julia verliebt - und umgekehrt genauso. Bereits am ersten Abend küssen sie sich, werden am nächsten Tag heimlich von Pfarrer Lorenzo getraut. Bald wollen sie die Vermählung veröffentlichen. Aber Hass und eine Verkettung unglücklicher Umstände verhindern ein gutes Ende der Geschichte.
 Die Autorin hat zwölf sehr traumhafte ganzseitige Aquarelle gezeichnet. Sie lässt große Flächen leer, lässt die Menschen eher durch ihre Haltungen sprechen als durch ausgefeiltes Mienenspiel. Unglaublich, wie Julia und Romeo auf der großen weißen Fläche des übergroßen Bettes aufeinander zufließen, zustreben, vollkommen versunken in der Konzentration des jeweils anderen Gesichts, zärtlich umfasst, eher umhaucht als berührt.
 Fast nebenbei beginnt Zwinger die Geschichte bereits auf dem Vorsatz mit vier Bildern: Zwei Rosen, eine weiß, die andere lachsfarben, mit wenigen Blättern und kurzen Stielen, berühren sich, bewegen sich wie im Wind, dann im Sturm, ein Blatt weht fast vertrocknet fort, die Blütenblätter sind in Unordnung. Später wird sie das Thema auch im Text vergrößert weiterführen. Auf dem Nachsatz sind noch einmal die vier Rosenpaare abgebildet, das letzte mit den Stielen nach oben und den Blättern nach unten. Diese beiden Rosen leben nicht mehr. Nach dem bekannten schrecklichen Ende der Geschichte gibt sie ihm eine neue Chance. Vielleicht hat Bruder Markus ja doch Mantua erreicht, Romeo die Nachricht erhalten, der andere Bräutigam die wie tot schlafende Julia bereits verlassen bevor sie - in den Armen von Romeo - wieder aufwacht und Shakespeare hat sie nur in der Geschichte sterben lassen. Das mögen wir zu gern hoffen und wenigstens ein bisschen glauben.